



Pressemitteilung

Initiative „Kinder brauchen Kinder“
Initiative „Familien in der Krise“ | Landesgruppe Bayern

18. September 2020

Zunehmende Bildungsungerechtigkeit durch 3-Stufen-Pläne

Persönliche Erfahrungsberichte zum Start ins neue Schul- und KiTa-Jahr

In Bayern hat das neue Schul- und KiTa-Jahr begonnen. Ein Beginn, der ganz im Zeichen von wieder steigenden Infektionszahlen vor allem durch Reiserückkehrer stand. Familien, PädagogInnen und auch Lehrkräfte haben uns von ihren Erfahrungen berichtet. Bei KiTas hat nicht nur die Angst vor erneuten Schließungen, sondern auch die Maskenpflicht für KiTa-Personal und die pädagogische Qualität eine zentrale Rolle gespielt. In manchen KiTas wurden die Eingewöhnungen von neuen Kindern aus pädagogischen Gründen ausgesetzt. In den Erfahrungsberichten zu Schulen zentral ist nicht nur die Maskenpflicht für SchülerInnen ab der 5. Klasse im Unterricht, die ab Stufe 2 regional weiterhin gilt. Auch die (emotionale) Distanz zwischen den SchülerInnen und innerhalb der Schulfamilie und der Bewegungsmangel der Kinder beschäftigen Eltern sehr. Hinzu kommt die Sorge vieler Eltern, dass schon bald regional Stufe 3 ausgerufen werden könnte. Eltern und KiTas fürchten sich in dem Fall vor erneuten Schließungen der Einrichtungen. Schulen müssten zum Wechselmodell zwischen Präsenz- und Distanzunterricht zurückkehren. Eine Situation, die für viele Familien schlicht und einfach nicht mehr zu bewältigen wäre und viele bereits jetzt psychisch extrem belastet.

Kultusminister Piazzolo mag mit dem Schulstart „insgesamt zufrieden“¹ gewesen sein. Familien mussten jedoch erleben, dass Einschränkungen bei KiTas und Schulen immer noch an erster Stelle bei Anti-Corona-Maßnahmen stehen. Die Maßnahmen für KiTas und Schulen nehmen somit diejenigen am meisten in die Pflicht, die am wenigsten für das Infektionsgeschehen verantwortlich sind: unsere Kinder. **Kinder aus Familien mit weniger finanziellen oder familiären Ressourcen drohen besonders von den 3-Stufen-Plänen benachteiligt zu werden.** Denn KiTas und Schulen können ihrer Funktion als Rückzugsort, der emotionale Nähe und Sicherheit bietet, bei den zur Zeit geltenden Hygienemaßnahmen nur noch sehr eingeschränkt nachkommen. Auch Hilfs- und Unterstützungsangebote wie Sprach- oder Frühförderung in Schulen und KiTas finden derzeit gar nicht oder nur sehr

¹<https://www.br.de/nachrichten/bayern/piazzolo-mit-schulstart-insgesamt-zufrieden,SAduZIU>

eingeschränkt statt. **Kinder dürfen nicht weiter nur als Betreuungs- und Beschulungsobjekte gesehen werden.**² Kinder haben ein Recht auf eine sichere und verlässliche Bildung und eine den Kindern zugewandte pädagogische Betreuung. Sie haben Anspruch auf soziale Kontakte, persönliche Freiheit und individuelle Entfaltung.

Um eine zunehmende Bildungsungerechtigkeit zu vermeiden, sehen wir die folgenden Maßnahmen kurzfristig als effektiven Infektionsschutz an: feste Gruppen, systematische Reihentestungen des KiTa- und Schul-Personals, priorisierte Testauswertungen. Für einen mittelfristig effektiven Infektionsschutz plädieren wir zusätzlich für den Einbau von Luftfiltern, die Anwendung von CO₂-Ampeln, den Einsatz zusätzlichen Personals und die Anmietung zusätzlicher Räumlichkeiten. Zudem befürworten wir analog des Vorbilds in Österreich die Verwendung relevanter Bezugsgrößen zur Messung der Inzidenz.³ Die Maßnahmen sollten darüber hinaus an das Infektionsgeschehen in einer Einrichtung selbst gekoppelt werden.

Im Folgenden finden Sie die Erfahrungsberichte, die uns in den ersten Wochen erreicht haben. Wir haben die Berichte teilweise gekürzt und anonymisiert.

Erfahrungsberichte KiTa

#1 München Stadt, Krippe. "Die Eingewöhnung ist gestartet und ich kenne die Gesichter der Betreuer nicht, die meinen Sohn betreuen sollen. In den Tröstsituationen wird die Maske auch nicht abgenommen."

#2 München Stadt, Haus für Kinder (Krippe, KiGa, Hort). "Sprachförderung oder Vorschule wird nur von einer jeweiligen Fachkraft durchgeführt. Da ein Springen von Fachkräften zwischen Gruppen laut Hygieneplan nicht erlaubt ist, entfallen diese Angebote. Es gibt aktuell weder Sprachförderung noch Vorschule. Und das, obwohl unsere Kita eine Sprachförder-Kita ist, in der ca. 60% der Kinder Deutsch nicht als Familiensprache haben und nach der Kita-Schließung von März bis Juli einen erheblichen Lernbedarf haben. Das betrifft auch einige der Vorschulkinder. Aber auch die Kinder, die in der Familie Deutsch sprechen, brauchen dringend ihre Vorschule."

#3 München Stadt, Krippe. "Bei uns wird die „Ganztagsmaske“ praktiziert. Es fällt auf, dass nahezu alle Kinder vermehrt weinen und sich weniger schnell beruhigen lassen (ist mir sowohl von Betreuern als auch von der Leitung bestätigt worden). Ältere Kinder haben auch konkret gesagt, dass sie Angst vor der Maske haben. Die Ganztagsmaske wurde von unserer Krippe nach einem Tag als völlig unpraktikabel bewertet."

#4 München Stadt, städtischer KiGa. "Man fühlt sich als Eltern absolut unwillkommen in der Einrichtung. Die weitläufige, von einem großen Garten umzäunte Anlage muss mit Masken betreten werden, auch wenn Mindestabstände im Freien eingehalten werden. Die Einrichtung selbst darf von den Eltern nicht mehr betreten werden. Tür- und Angelgespräche

²Sitzung der Kinderkommission des Bundestages vom 09.09.2020,

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw37-pa-kinderkommission-corona-706358>

³<https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Haeufig-gestellte-Fragen/FAQ--Corona-Ampel.html>

finden nicht mehr statt. Die Vorgänge in der Kita sind nicht mehr transparent. Unser Kind kann den Tagesablauf noch nicht so gut verbalisieren, sodass es keine Transparenz über die pädagogische Arbeit gibt. Da man die Kinder nicht in die Einrichtung begleiten darf, sind diese in der Abholsituation meist auf sich alleine gestellt. In der Einrichtung gibt es viele Kinder aus nicht-Muttersprache-Deutsch sprechenden Haushalten. Oft lernen diese Kinder die deutsche Sprache im Kindergarten. Diese Kinder werden es deutlich schwerer haben, da sie die Mimik der Erzieher*innen schwer nachvollziehen können. Das finde ich persönlich sehr schade, denn Deutschland rühmt sich eigentlich damit, Bildungschancen egal welcher Herkunft zu bieten.”

#5 München Stadt, städtischer Hort. “Die Kinder sind fest in Gruppen eingeteilt. Für unser Kind sehr schade, denn es ist nicht mit den Kindern aus der eigenen Klasse in der Gruppe. So kann sie nicht mit ihren Klassenkamerad*innen spielen. Das macht im Hinblick auf den Infektionsschutz keinen Sinn, da sie mit diesen Kindern den halben Tag in einem Klassenraum sitzt. Ansonsten sind die Erzieher*innen sehr bemüht, die Hygienerichtlinien mit gesundem Menschenverstand ausulegen.”

#6 München Stadt, Haus für Kinder (Krippe, KiGa, Hort). “Die Erzieherinnen melden zurück, dass sie kaum in der Lage sind, in einer normalen Weise oder Lautstärke mit den Kindern zu reden. Durch die Maske verstehen die Kinder nichts. Dadurch steigt der Lärmpegel.”

#7 München Stadt, Elterninitiative. “Die Erzieher halten die Masken für pädagogisch schädlich. Gelegentlich wird die Maske für die Mimik kurz mit einer Hand runter gezogen, etwa um den Finger auf den Mund zu legen und den Kinder zu zeigen, dass sie leise sein sollen. Die Eingewöhnungskinder ziehen den Erwachsenen die Masken vom Gesicht, die anderen Kinder haben sich wohl schon dran gewöhnt. Auch die Handschuhe, die beim Essen für die Erzieher vorgeschrieben sind, machen den Alltag schwer. Die Küche darf nicht ohne Handschuhe betreten werden und die Erzieher müssen im Gruppenraum beim Essen Zubereiten und Füttern der Kinder Handschuhe tragen. Wenn sie Kinder zwischendurch trösten wollen, weinen manche Kinder, wenn sie mit Handschuhen angefasst werden. Und es bringt auch nichts für den Infektionsschutz, wenn man mit den Handschuhen etwas anderes anfasst. Also sind die Erzieher bei den Mahlzeiten ständig damit beschäftigt, Handschuhe an und aus zu ziehen.”

#8 Stadt München, Krippe und KiGa. “Der eh schon kleine Garten (100m²) wurde mit Flatterband abgetrennt in 4 Bereiche. Jede Gruppe (4 Gruppen insgesamt) hat nun nur noch einen kleinen Spielbereich mit einem Spielelement wie Rutsche oder Bauturm. Auf diesen 25m² sitzen zum Teil 24 Kinder dicht an dicht gedrängt. Es gibt im Garten keinen Kontakt der Gruppen, d.h. jede Gruppe hat feste Gartenzeiten, egal wie das Wetter ist. Die Abholzeiten sind gestaffelt: Bringzeit um 8:00, 8:30 oder 9:00. Zu diesen Zeiten liefern die Familien die insg. 74 Kinder am Gartentor ab. Jeweils ca. 25 Kinder werden zusammen ins Haus gebracht. Persönliche Übergaben finden nicht statt. Am Nachmittag erfolgt das gleiche. Das Haus hat eigentlich ein offenes Konzept. Jede Gruppe bleibt nun immer im Gruppenraum. Spielecken werden nicht mehr genutzt, da andere Kinder auf dem Weg zur Toilette dort stoppen könnten und sich Kinder begegnen.

#9 *München Stadt, Haus für Kinder (Krippe, KiGa, Hort)*. “Das tägliche Zähneputzen entfällt, da nach jedem Kind das Waschbecken gründlich desinfiziert werden muss. Da zeitgleich nur 2 Kinder im Abstand von mind. 2 Metern sich die Zähne putzen dürfen, würde das Zähneputzen pro Kindergartengruppe mit 24 Kindern allein 48 min Zahnputzzeit + 24min Desinfektionszeit kosten. Währenddessen dürften keine weiteren Kinder den Waschraum nutzen, um zur Toilette zu gehen/gewickelt zu werden. Bei uns teilen sich jeweils 2 Gruppen einen Waschraum. Da dieser logistische Aufwand nicht leistbar ist und das Personal so lange bindet, gibt es in unserer Kita kein Zähneputzen mehr.”

#10 *Stadt München, Haus für Kinder, Aussage der Einrichtungsleitung*. “Nach jedem Toilettengang muss die Toilette desinfiziert werden - das ist nicht umsetzbar, schon gar nicht, wenn eine Kollegin in der Gruppe krank ist. Mitarbeiter dürfen die Gruppen nicht wechseln; das ist nicht einzuhalten, da im Krankheitsfall, die Kolleginnen springen müssen. Wir haben aktuell einen Ausfall von 4 KollegInnen, da die Schnupfen-Regel auch für das pädagogische Personal gilt. Übertrieben viel desinfizieren: dadurch sind viele Aktivitäten nicht mehr ausführbar, wie z. B. Zähne putzen, Nutzen von kleinen Spielgeräten, der Zeitaufwand ist einfach zu groß. Durch die ganzen Einschränkungen liegen viele pädagogische Angebote auf Eis und die Entwicklung der Kinder bleibt auf der Strecke. In unserem Haus arbeiten wir projektbezogen, das Angebot der Projekte lebt von der Vielfalt der Kinder und der gruppenübergreifenden Arbeit. Durch die Hygienevorgaben und Forderungen zur Gruppentrennung haben wir nicht in jeder Gruppe pädagogische Fachkräfte/Erzieher, sondern z.T. Aushilfen im Dienst. Die Qualität der Frühförderung leidet enorm. Ausflüge in Schwimmbäder, Zoo, Spielplätze, gemeinsame Lese/Sing-Aktivitäten mit Seniorenheimen, Stadtteilarbeit sowie Lese-Omas sind aktuell nicht durchführbar. Wir haben uns diese Angebote über jahrelanges Engagement aufgebaut und stehen nun vor den Hürden des Hygieneplans.”

#11 *München Stadt, KiGa*. “Unser KiGa hat 50 Kinder, die im offenen Konzept zu einer Großgruppe gehören. Es gibt einen Gruppenraum, ansonsten Werkräume, Spielecken...Der Hygieneplan hat nun gezwungenermaßen zu 2 Gruppen geführt. Da es nur einen Gruppenraum gibt, nutzt Gruppe 1 den bis zum Mittagessen. Danach wird alles desinfiziert. Gruppe 2, die den ganzen Vormittag im Garten verbringt, übernimmt den Gruppenraum nun zum Mittagessen und Spielen am Nachmittag. Gruppe 1 bleibt den Rest des Tages draußen. Da wir ein offenes Konzept haben, gibt es gemäß Personalschlüssel nur eine Vollzeitkraft. Ansonsten nur Teilzeit-Kräfte. Das macht die Personalplanung nahezu unmöglich. Die Betreuungszeiten wurden daher täglich um 2,5 Stunden gekürzt. Die Hygienemaßnahmen kosten wertvolle Zeit, die nicht mit den Kindern verbracht wird. Die Kinder werden daher vorwiegend verwahrt und nicht gefördert.”

#12 *München Stadt, Haus für Kinder (Krippe, KiGa, Hort)*. “Das pädagogische Personal trägt durchgehend Masken. Gerade für die Eingewöhnungskinder ist das schwierig. Die Maske muss auch im Garten getragen werden. Geschwister dürfen sich tagsüber nicht anfassen oder gegenseitig besuchen. Nach jedem Spielwechsel im Garten müssen alle Spielgeräte desinfiziert werden. Generell müssen alle Gegenstände im Gruppenraum täglich desinfiziert werden. Diese Arbeit wird vom pädagogischen Personal verrichtet. Die Zeit entfällt für pädagogische Angebote. Ausflüge in die Umgebung sind verboten, weil man auf dem Weg

Fremden begegnen könnte, die potentiell die Kinder ansprechen und somit infizieren könnten. Daher ist der Wunsch des Trägers, lieber im Gruppenraum zu bleiben, obwohl doch Innenräume mit einem höheren Risiko einer Ansteckung verbunden sind. Unsere Kita versucht hier, Möglichkeiten zu schaffen und die Kinder machen nun Spaziergänge über Kornfelder. Seit März dürfen wir zudem die Kita nicht mehr betreten. Dadurch haben wir nahezu keinen Austausch mit dem päd. Personal, da Übergaben maximal 1 min dauern dürfen (es gibt nur eine einzige Tür, durch die 75 Kinder innerhalb von 60 min die Kita betreten/verlassen müssen), meist entfallen die Übergaben, weil mehrere Eltern gleichzeitig an der Tür sind. Das Beziehungsdreieck, das im BayKiBiG eingefordert wird, existiert aktuell nicht. KiTa ist in weiten Teilen eine Blackbox.“

#13 *München Stadt*. “Unsere Erzieherinnen müssen MNB tragen, daher sind sie fast ausschließlich mit den Kindern draußen. Bisher war das kein Problem, weil unsere Einrichtung zum einen 2 Gärten hat und das Wetter sehr gut. Ihnen bangt es aber etwas vor der Zeit, wenn das Wetter schlecht wird. Die erste Woche nach den Ferien lief die Abgabe für meinen Sohn mit MNB bei den Erziehern nicht so gut, obwohl er da üblicherweise geradezu "reinstürmt".“

#14 *München Stadt*. “ErzieherInnen tragen seit Stufe 2 konstant MNB. Eingewöhnungen wurden aufgrund pädagogischer Bedenken (Mimik) pausiert. Sie werden aktuell aber mit Plexiglasmasken fortgesetzt.“

#15 *Würzburg, Krippe und KiGa*. “Bei uns in Würzburg gilt seit dem 8. September Stufe 2 und somit auch MNB für die Erzieher. Diese wird von ihnen auch durchgehend getragen. Ab Oktober bekommt mein Sohn eine neue Gruppenleiterin, wenn es so weitergeht, wird er sie auch nur mit Maske kennen (lernen).“

Erfahrungsberichte Schule

#1 *Gymnasium*. “Schüler überlegen in der Mittagspause das Schulgelände zu verlassen, um MNB abnehmen zu können. Denn durch Einteilung des Schulhofs in Zonen ist keine Bewegung möglich. Die Kinder laufen trotzdem um den Sportplatz und werden ständig zurechtgewiesen.“

#2 *München Land*. “Eine Lehrerin hat berichtet, dass es in der Klasse vermehrt Atteste gibt, keine Masken tragen zu müssen. Die Kinder klagen über Kopfweh und Übelkeit und Schwindel. Sie musste schon des Öfteren ein Kind am offenen Fenster stehen lassen, damit es nicht kollabiert. Sie ist sich sicher, dass das alles psychische Folgen für die Schüler haben wird.“

#3 *München Stadt, Grundschule, 1.Klasse*. “Kinder müssen draußen während des Sportunterrichts Fangen und Wettrennen spielen - mit Maske auf.“

#4 *München Stadt, Grundschule*. “Im Schulgebäude sind sowohl Hort (150 Kinder) und 8 Gruppen Mittagsbetreuungen (ca. 200 Kinder) untergebracht. Auf dem Schulhof herrscht -

wie überall - eine generelle Maskenpflicht. Der Hort bekommt seine "Anweisungen" von der Stadt München und die Hort-Kinder müssen im Freien (also auf dem Schulhof) keine Maske tragen. Die Kinder der Mittagsbetreuungs-Gruppen müssen auf dem Schulhof aber Maske tragen. D.h. nach Unterrichtsende herrscht auf dem Schulhof eine 2-Klassengesellschaft, 150 Hortkinder dürfen ohne Maske im Schulhof spielen und die 200 Mittagsbetreuungskinder spielen zeitgleich im selben Schulhof mit Maske."

#5 München Stadt. "Ich frage mich ja ständig, was bringt dieses strikte Maske tragen UND Kinder trennen in der Schule?! Ok, ums nachvollziehbar zu halten. Aber wenn die Schule aus ist, geht meine Tochter in den Hort, mit 22 Kindern aus anderen Klassen und Jahrgängen, wenn da dann was ist, ist doch eh alles zu? Spielen können sie auch ohne Maske, also warum müssen sie in der Schule in ihrem Klassenverband Maske tragen, sobald sie nicht sitzen? Ich kann es einfach nicht verstehen."

#6 *Gilching, Grundschule, 3. Klasse (Stufe 1 Hygieneplan)*. "Die erste Woche verlief recht gut, wobei jede Klassenstufe und teilweise jede Klasse unterschiedliche Regeln hat. Beispiel: Erste Klasse muss MNB komplett tragen, auch am Platz und im Sport. Es dürfen keine selbstgemachten Speisen (Geburtstagskuchen etc.) mitgebracht werden. Alle Dinge müssten einzeln verpackt sein. Die Eltern dürfen das Gebäude nicht betreten, die Kinder müssen sich komplett allein organisieren und zurechtzufinden, was in einer neuen Umgebung schon für manche Kinder eine Herausforderung bedeuten kann. 3. Klasse: MNB bis zum Platz, Sport ohne Maske, gab bereits einen Wandertag, Kuchen erlaubt. Die Auslegung der einzelnen Punkte ist also absolut lehrerabhängig und ist leider noch nicht mal in einer Schule gleich."

#7 *Gymnasium, 10. Klasse*. "Vom Mathelehrer - Eltern - Gespräch weiß ich, dass nur Kinder Intensivierung erhalten, die versetzungsgefährdet waren. Von allen anderen wird erwartet, dass sie sich den Stoff des letzten Halbjahres selbst angeeignet haben. Es wird im Lehrplan fortgefahren."

#8, *München Land, Gymnasium, 5. Klasse*. "Der Nachbarsjunge hat erzählt, dass das Maskentragen total anstrengend ist. Letzte Woche haben sie bei 29°C auf dem Sportplatz Basketball gespielt, mussten Maske tragen und er hat kaum Luft bekommen. Im Unterricht wird alle 45 Minuten gelüftet und erst dann gibt es eine Trinkpause. Dann müssen die Schüler nacheinander die Maske abnehmen und es darf nur immer eine(r) trinken! Er versteht die Lehrkräfte nur sehr schlecht, weil diese teilweise sehr weit weg stehen und undeutlich und leise sprechen."

#9 *München Stadt, Grundschule 1.Klasse*. "Hygieneplan der Schule: ab Stufe 3 Wechselmodell für alle Schüler, Vorgabe vom Kultusministerium, dass Eingangsklassen eine Sonderstellung haben und im Präsenzunterricht zu unterrichten sind, wird nicht beachtet."

#10 *München Stadt, Grundschule*. "Kinder müssen draußen eine MNB tragen, obwohl ja immer nur dieselben Kinder draußen zusammen spielen dürfen, die drinnen ohne MNB auch gemeinsam Unterricht haben. Hierzu haben mir mittlerweile schon mehrere Mütter erzählt,

dass ihre Kinder sagen, sie sind am liebsten drinnen und sitzen auf ihrem Platz, weil sie dann keine MNB tragen müssen.“

#11 *München Stadt, Grundschule.* “Bei der Grundschule meines Kindes ist der Pausenhof in Zonen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt in der Pause eine bestimmte Zone zugeteilt. Das führt dazu, dass die Kinder nicht mehr richtig rennen, weil nicht genügend Platz ist...”

#12 *München Stadt, Grundschule, 2. Klasse.* “Elternansammlungen vor dem Schulgebäude beim Abholen (kein Abstand, keine MNB), aber kleine Kinder tragen in der Schule überall MNB.”

#13 *München Stadt, Grundschule, 1. Klasse.* “Für 1. Klasse gilt: Nach einem Tag müssen sie ab morgen alleine die Schule über den ihnen zugewiesenen Eingang betreten.”

#14 *Ländliche Gegend in Franken.* “Manche Kinder fahren noch 30-45 min nach teilweise 8 Schulstunden (mit MNB) mit der Bahn; im Elternbrief steht, dass doch bitte auch vom Bahnhof zur Schule die Masken getragen werden sollen. Kinder wurden zudem aufgefordert Decken mit in die Schule zu nehmen, damit sie während des Lüftens nicht frieren.”

#15 *Oberbayern, Grundschule.* “Maskenpflicht wird sehr ernst genommen. Masken dürfen wirklich nur am Platz ab. Müssen auch auf dem Weg zum Sport, Umkleidekabinen und bis Start zum Sportunterricht aufgelassen werden. Vor und nach dem Sportunterricht werden die Hände desinfiziert, da ja mehrere z.B. im Spiel den selben Ball angefasst haben. Anfassen bzw. berühren dürfen sich die Kinder nicht...”

#16 *Grundschule.* “Schwierig ist, dass durch das ständige Händewaschen vor dem Unterricht und vor und nach der Brotzeit und nach der Pause extrem viel Zeit vom Unterricht in Anspruch genommen wird, weil es in den Klassenzimmern kein Waschbecken gibt und das Schulhaus nur spärlich mit Toiletten und Waschräumen ausgestattet ist.”

#17 *Grundschule.* “Bei unserer Grundschule fängt der Unterricht erst eine Stunde später an, da jede Klasse ein Zeitfenster hat, um die Schule zu betreten, damit nicht alle gleichzeitig kommen. Die Lehrerin meinte sie merkt unheimlich, dass in der ersten Klasse jeden Tag eine Stunde fehlt, ist aber sehr dankbar, dass überhaupt offen ist. Wenn die Zahlen nicht steigen, ist ab nächster Woche Regelbetrieb.”

#18 *Grundschule.* “Es ist Frontalunterricht, was die Lehrerin schade findet und sie findet es schade, dass sie den Kindern beibringen muss nicht zu teilen, da jeder nur seine Sachen benutzen darf.”

#19 *Augsburg Land, Gymnasium, Aussage einer Lehrerin für Englisch und Spanisch.* “Es ist so übel. Die Schulen dürfen auf keinen Fall wieder in den halben Betrieb gehen und ich hoffe, dass wir keine Quarantänen haben. Denn die Disziplin und Motivation der Schüler ist im Keller. Keiner bearbeitet die Aufgaben, die ich verteile. Ich denke es wird Wochen dauern bis das wieder einigermaßen läuft. Ab morgen dürfen die Schüler die Masken im Unterricht weglassen. Darüber bin ich unheimlich erleichtert.”

#20 *Aussage einer Mutter.* "Weil die Lehrer fürchten, dass bald wieder Hybridunterricht gemacht wird, machen sie jetzt mit allen Schülern diverse Tests, damit man im Ernstfall Noten hat. Ich finde es schade für die Schüler, wenn sie da jetzt so unter Druck gesetzt werden und eventuell wieder keinen Unterricht haben, weil fast nur getestet wird. Motto: Kinder zurück, Tests statt Unterricht."

#21 *Grundschule.* "Bei uns muss in der Grundschule auch trotz Einteilung nach Klassen Maske am Pausenhof getragen werden. In der Nachmittagsbetreuung muss eigentlich ununterbrochen Maske getragen werden, außer bei der Hausaufgabenbearbeitung. Bei meinem Kind hat das nun dazu geführt, dass sie nicht mehr so gerne wie früher in die Schule geht. Toben in den Pausen und in der Mittagsbetreuung passiert natürlich auch nicht mehr. Außerdem hat sie unter der Maske einen Hautausschlag entwickelt, da sie natürlich nicht so häufig wie nötig die Maske wechselt. Jetzt wird ständig an der Maske gekratzt und von richtigem Gebrauch kann keine Rede sein. Am gestrigen Elternabend hat auch die Lehrerin zugegeben, dass sie, wann immer möglich, im Raum bleibt, um die Maske zu vermeiden."

#22 *München, Gymnasium, 6. Klasse.* "Absurd ist die Regelung zur Maske im Sportunterricht: die Kinder haben im Sportunterricht draußen Frisbee gespielt, mit Maske!"

#23 *Rosenheim Stadt, Grundschule.* "In der 1. Klasse führt die Maske im Unterricht zu Tränen, die Lehrkraft ist mehr mit Regeln erklären, durchsetzen, trösten, anleiten beschäftigt als mit Unterricht. Sport mit Maske stößt auf breite Ablehnung. Tochter meldet zurück, dass das für sie wirklich furchtbar ist und sie schlecht atmen kann. "

#24: *Rosenheim Stadt, Grundschule, 1. und 3. Klasse.* "Seit einer Woche Stufe 2, Inzidenz aber tagelang über 50: Guter Start in der 1. Woche, wieder Zweiertische, Masken im Pausenhof nerven, im Gebäude für die Kinder kein Problem. Zu Beginn der 2. Woche dann aufgrund regional gestiegener Zahlen Maskenpflicht auch im Unterricht - und im Hort, da der sich auf dem Schulgelände befindet. Hort ist kreativ, nutzt den angrenzenden Spielplatz, der nicht zum Schulgelände gehört, dort dürfen die Kinder ohne Maske spielen. Geht ab dem 2. Tag nicht mehr, weil die OGS auch auf den Gedanken kommt, daher nur noch 1 Stunde pro Betreuung. Im Gruppenraum, bei den Hausaufgaben etc.: Maske. Definitiv eine Belastung für die Kinder, viele werden früh abgeholt."

#25 *München, 1. Klasse.* "Kinder müssen an der Haltestelle Maske tragen und bis zur Schule im Klassenzimmer am Platz auflassen. Der ganze Weg ist ca 30 min."

#26 *Gymnasium, 10. Klasse.* "Mein Kind muss die Maske den ganzen Tag tragen, sogar beim Sportunterricht. Gestern haben sie draußen Fußball gespielt- mit Maske. Die Fenster im Klassenzimmer sind wohl dauergeöffnet, da altes Schulgebäude ohne Lüftung. Intensivierung wurde uns keine angeboten, obwohl mein Kind im letzten Halbjahreszeugnis der 9. Klasse 2 Fünfer hatte. Er wurde dann nach Rückkehr in die Schule 1x im entsprechenden Fach ausgefragt, hat sich dann auf eine 4 verbessert und ist somit vorgerückt. Er hat letztes Schuljahr so viel Stoff versäumt, dass er eigentlich das Jahr hätte

wiederholen müssen. Aber ich bin nicht überzeugt, dass es dieses Jahr besser läuft... Die eigentlich anstehenden Jahrgangsstufentests in der 8. und 10. Klasse wurden vom KuMi abgesagt. Wahrscheinlich haben sie die Befürchtung, dass sie zu schlecht ausfallen. Obwohl es gerade jetzt Sinn machen würde den Wissensstand bzw. Lücken abzufragen.”

#27 *Rosenheim*. “Es haben einige Schulen im Landkreis Rosenheim die Empfehlung des Gesundheitsamtes umgesetzt, dass die Maßnahmen der Stadt Rosenheim auch für den Landkreis gelten. Dort herrscht aber nur eine Inzidenz von 15. Also auch dort Masken im Unterricht für Grundschüler. Ich weiß es von zwei Schulen - und weiß nur eine, die nichts macht. Das ist so absurd alles.”

Kontakt und weiterführende Informationen

Familien in der Krise ist es gelungen eine deutschlandweite Initiative für Familien aufzubauen. Wir verfolgen das Ziel Familien und Kinder in das Zentrum politischer Entscheidungen zu rücken. Wir konnten bereits erfolgreich auf die Situation von Familien aufmerksam machen. Es folgten bereits zahlreiche Gespräche mit führenden Politiker*innen aus Bundes- und Landespolitik sowie ein umfassendes Medienecho. Wir nehmen die Bedrohung durch Covid-19 sehr ernst und grenzen uns klar ab zu Corona-Leugnern, Verschwörungstheoretikern, Querdenkern und Extremisten von Rechts und Links.

Landesgruppe Bayern

www.familieninderkrise.com

bayern@familieninderkrise.com

Die bundesweite Initiative “**Kinder brauchen Kinder**” mit der gleichnamigen Petition, die mittlerweile 85.000 Unterschriften für eine verantwortungsvolle Öffnung von Kitas und Schulen gesammelt hat, setzt sich für die Rechte der Kinder und ein positives Bild von Kindern in der Gesellschaft ein. Wir waren im Gespräch mit Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und zahlreichen anderen Politiker:innen. Das ZDF berichtete, neben anderen Medien, über uns in den heute Nachrichten. Wir arbeiten in einem engen Netzwerk aus vielen Partner:innen, die das gleiche Ziel verfolgen wie wir.

Kinder brauchen Kinder

<https://kinderbrauchenkinder-petition.de>

info@kinderbrauchenkinder-petition.de